Haus- und Feldgarten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 19

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

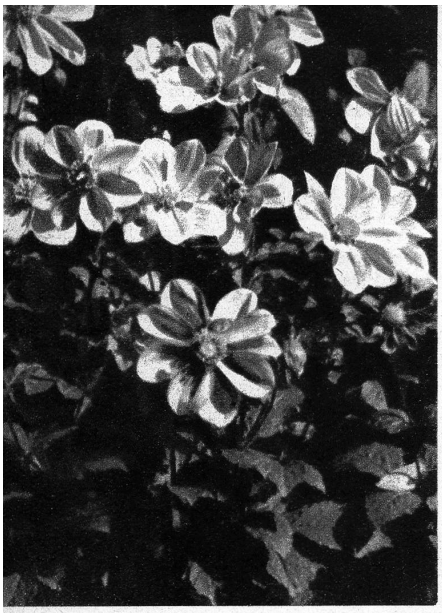
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

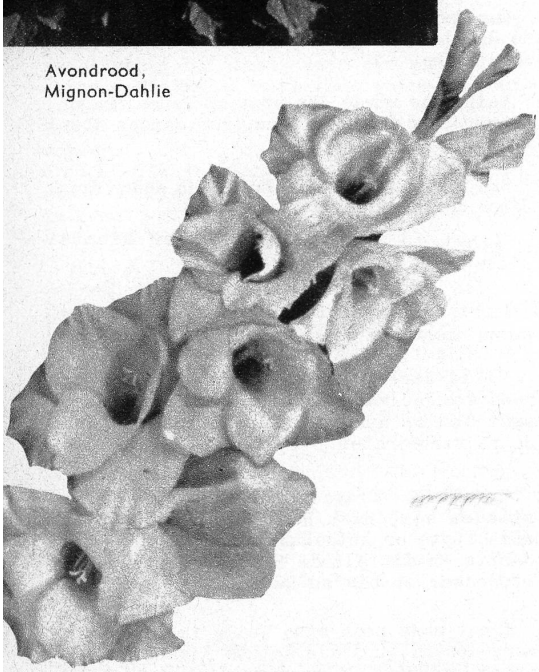
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Avondrood, Mignon-Dahlie



Haus- und Feldgarten

Wegleitung

Gemüse. Jetzt heisst es, für die Aprilsaaten die richtige Pflanzenweite herstellen. Richtig ist sie, wenn jede Pflanze ihr ganzes Blattwerk so ausbreiten kann, dass alle Blätter belichtet werden können: Ein Beet — eine geschlossene Blattfläche! Wir müssen also

richtig erdünnern.

Wir beginnen damit frühzeitig und setzen es stufenweise, bis zur Erreichung der endgültigen Distanz fort. Die Saat erscheint zuerst als ein Band: Saatband. Wir erdünnern erstmals so, dass aus einem Saatband eine Reihe entsteht: Saatreihe. Es ist staunenswert, wie jedes Erdünnern für die stehengebliebenen Pflänzchen (wir lassen natürlich immer die schönsten stehen) einen kräftigen Wachstumsimpuls bedeutet. Zweites Erdünnern: Auf 2 bis 3 Fingerbreite, dann auf Handbreite und zuletzt auf richtige Pflanzweite, nämlich:

10 cm: Spinat, Pflücksalat, Frühkarotten, Zwiebeln;

15 cm: Spätkarotten (Meaux, Chantenay, Berlicumer), Schwarzwurzeln, Sommerrettich;

20 cm: Frühsalat, Meldespinat, Feldrübli, Randen, Schwarzwurzeln, Pastinaken;

30 cm: Spätsalat, Lattich;

40 cm: Rippenmangold;

60 cm: Neuseeländerspinat.

Nicht erdünnert werden Kresse, Schnittsalat, Schnittmangold, Monatrettich.

Bei den *Rübli* wartet man mit dem letzten Erdünnern etwas länger zu, nämlich:

Frühkarotten (Nantaise, holl. usw.): bis gegen Ende Juni, also etwa 3 bis 4 Wochen vor der Ernte;

Spätkarotten und *Feldrübli:* Mitte Juli.

Alle ausgezogenen Pflänzchen werden irgendwie verwertet (verpflanzt, wandern in die Küche, werden kompostiert); nichts darf verloren gehen.

Natürlich wird im Mai auch gesät; übrigens den ganzen Sommer hindurch; also nicht wie man es früher machte: Einmal im April, u de het's! Dabei muss man vor allem darauf achten, dass einer jeden Saat noch genügend Zeit zur Verfügung steht, damit sie sich zur höchsten Vollkommenheit entwickeln kann. gerade da wird von der Pflanzerschaft noch sehr viel gefehlt. Der Pflanzer muss unbedingt die Entwicklungszeit einer jeden Gemüseart kennen.

Wir säen jetzt (bis etwa zum 20. Mai):

a) *Winterfreilandkohlarten* zum Verpflanzen im Juli auf ein Erbsenbeet: Rosenkohl, Federkohl, Marseillanerkohl.

b) Zum Verpflanzen Mitte Juli auf Karotten: Blumenkohl fr., Bergkabis, Paradieslerköhli, zur Ernte im Herbst.

c) Frührübkohl (Roggli, Wiener, Ozean) zum Ernten im August.

Den ganzen Monat Mai hindurch können wir auch noch alle für den Monat April genannten Gemüsearten aussäen.

Zum Verpflanzen von Frühkohlarten ist jetzt die günstigste Zeit.

Mit der Schädlingsbekämpfung muss man auch jetzt schon beginnen:

a) für tierische Schädlinge: Sobald man die ersten oder deren Spuren bemerkt;

b) für Pilzschädlinge: Vorbeugend, bevor du etwas siehst,

Blumen:

Wir beginnen mit dem Aufbau des Blumengärtchens:

Gladiolen: Ihre Farbenpracht ist überwältigend, die Pflanze dagegen dürftig, um nicht zu sagen: mager. Wir pflanzen sie deshalb entweder in kleinen Kolonien oder einzeln, wie es eben passt, in Staudenrabatten. Die Knollen müssen ordentlich tief gsteckt werden, sonst fallen die Pflanzen später infolge der schweren Blütenähren um.

Dahlien: Du musst in der Zusammenstellung sorgen, dass später eine schöne Farbenharmonie entsteht. — Gut aufpassen, dass du nur Dahlien setzest, die spriessen können; das ist dann der Fall, wenn der Wurzelhals noch grün ist nur auf den kommt es an; denn die Knollen haben keine «Augen», sie sind nur Nahrungssäcklein. Ferner musst du beim Setzen dafür sorgen, dass die Knollen restlos mit der Erde verbunden sind. Also keine «Beeren»!

Topfpflanzen: Jetzt kannst du mit dem Ausräumen beginnen.

G. Roth.

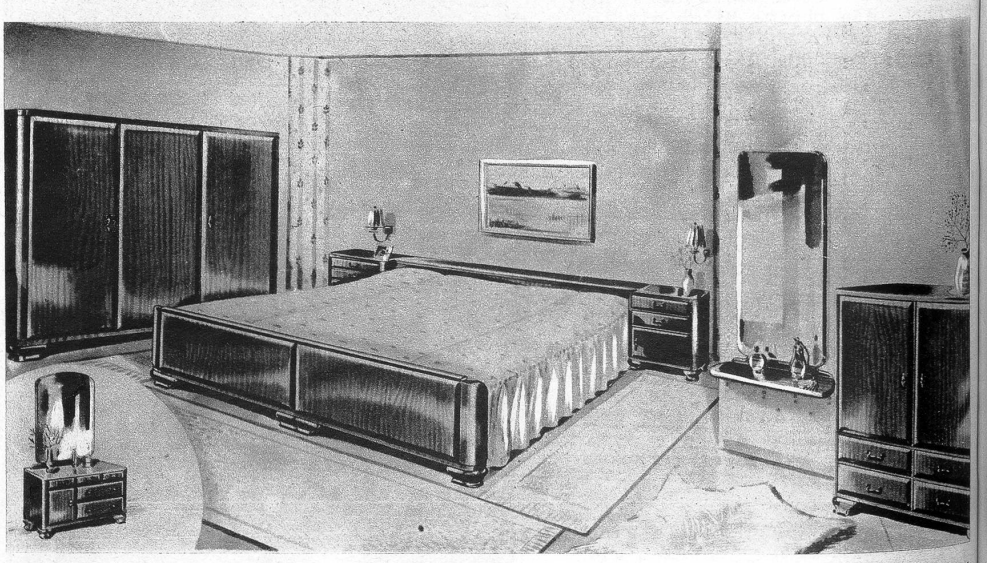
Bestecke von Schaerer + Co

Das vorteilhafteste Heimatstil-Schlafzimmer des Jahres

kostet nur Fr. 1285.-

Trotz seinem erstaunlich bescheidenen Preis ist dieses typisch schweizerische Schlafzimmer-Intérieur dennoch aussergewöhnlich formenreich und praktisch. Die klare Formgestaltung wird durch kräftig bombierte Flächen und ausladende Rundungen akzentuiert und zu heimeliger Behaglichkeit gesteigert. Wie alle Eigenmodelle der Möbel-Pfister AG., ist auch dieses Heimatstil-Schlafzimmer in allen Details äusserst zweckmässig ausgebaut. Der Käufer hat die freie Wahl zwischen dem beliebten, raumbietenden Wäscheschrank mit freihängendem Konsolenspiegel, oder der Toilettenkommode (5 Schubladen und Türli) mit Spezialausbau.

Dieses Heimatstil-Schlafzimmer ist jetzt in der grossen Sonder-Ausstellung: „Wir helfen sparen!" bei der Möbel-Pfister AG. in Basel, mittl. Rheinbrücke, in Zürich, am Walcheplatz b. Hauptbahnhof in Bern, Schanzenstrasse 1, oder in der Fabrikausstellung in Suhr bei Aarau ausgestellt. Der Besuch lohnt sich nicht nur wegen der fabelhaft schönen Auswahl, sondern auch wegen der vielen und grossen Vorteile, die mit einem Kauf bei Möbel-Pfister verbunden sind, wie: Bahnvergütung bei Kauf einer Einrichtung; Gratislagerung aller gekauften Möbel; vertragliche Garantie selbst gegen Zentralheizungsschäden und für alle Höhenlagen; kostenlose Lieferung franko Haus und, was heute besonders wertvoll ist: Sie werden pünktlich auf Tag und Stunde beliefert! Dies ist jetzt, da viele Möbelfabriken auf 12 Monate hinaus und noch länger vollständig ausverkauft sind, ein Vorteil, der für alle



Möbelkäufer, die im Bilde sind, von entscheidender Wichtigkeit ist. „Wir helfen sparen!" und zwar dadurch, dass Sie die freie Modellwahl unter 3000 Einrichtungen haben, die noch zum grössten Teil frühzeitig und vorsorglich ans Lager gelegt wurden, als die Preise noch günstig waren. Von dieser weitsichtigen Vorsorge können auch Sie profitieren. Besuchen Sie zuerst andere Möbelgeschäfte, dann erst kommen Sie zu uns. Die Ausstellungen sind täglich geöffnet von 8 bis 12 und 13 bis 18.30 Uhr. Samstag bis 17 Uhr. Ein Besuch der Ausstellung: „Wir helfen sparen!" macht sich hoch bezahlt!

Besuchen Sie die große Sonder-Ausstellung: „Wir helfen sparen!" Die enorme Auswahl umfasst 3000 Einrichtungen!